



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

VII. May. Abominabile Domino cor pravum: & voluntas ejus in riis, qui simpliciter ambulant. Der Herr hat Greuel an verkehrten Hertzen; und Wohlgefallen an denen/ die einfältig wandeln. Prov.11.v.20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

den Heren und siehest alldort die Sonne / nicht schon allbereit weichen / und  
alldort wird müssen untergehen; so  
sindgedenck / daß der Tod nicht ver-  
ziet. Wann du in deinem Zimmer  
sitzt und siehest alldort eben selbige  
brennende Kerzen / welche dir leuchtet /  
nimm und nach vor deinen Augen  
wegzet; so sey ingedenck / daß  
der Tod nicht verzietet. Diese / und  
andere andere Bilder / seynd wie die  
glühende Larven / unter welchen der  
Tod sich zeigt; dann du kanst  
nicht sehen in der Kirche oder auff  
dem Freystat stehen / allwo er ganz

bloß / wie er auff den Begräbmissen ist /  
kan gesehen werden. Vermeinst du /  
dieses alles werde dich nicht viel helfen?  
Wann dir dieses alles nichts anders  
hilfft / so werden sie dir auff's wenigste  
den nächst ankommenden Tod in frei-  
licher Gedächtniß erhalten. Und die-  
ses allein ist genug in einem Christgläu-  
bigen / geschwind alle Eitelkeit aus dem  
Kopff / und alle Laster aus dem Herzen  
dermassen zu vertreiben / daß er sein Le-  
ben nur allein darnach richte / an wel-  
chem alles gelegen ist / nemlich zu der  
Ewigkeit.

VII. May.

Abominabile Domino cor pravum: & voluntas ejus in iis, qui sim-  
pliciter ambulant.

Der Herr hat Greuel an verkehrten Herzen; und Wohlge-  
fallen an denen / die einfältig wandeln. Prov. II. v. 20.

1. Betrachte / wie sehr man mit et-  
licher Welt-Menschen solle ein  
Wort tragt / welche sich so sehr bear-  
beitet damit sie eine Gott verhasste / als  
wenn die falsche Politische Wissenschaft /  
erleiden. Ihr Absicht ist die Eroberung  
irren Nutzen. Indessen aber  
nicht besitzen / selbiges mit dem Deck-  
mantel des gemeinen Nutzens / der  
Ehre / der Erbarkeit / der Anständig-  
keit und also folglich der grösseren Eh-  
re Gottes zu verbergen. Abomi-  
nabile Domino cor pravum, Der  
Herr hat einen Greuel an verkehr-

ten Herzen. Dieses ist das Herz /  
welches mit allerhand Räncken die  
Bosheit verdeckt / zieret / und über-  
gildet. Est qui nequiter se humili-  
at. & interiora ejus plena sunt dolo,  
Man findet einen / der sich schalk-  
haftig demüthiget / aber inwendig  
ist er voll Betrugs / Eccl. 19. v. 24. Aber  
was hilfft dieses? Mit diesem kan er  
zwar die Menschen betriegen / aber  
Gott nicht. Nunquid Deus decipietur  
sicut homo vestris fraudulentis?  
Wird dann Gott mit eueren  
Betrügereyen können betro-

Handwritten text on the book cover, including "Amel" and "Seond".



gen werden wie der Mensch? Job  
13. v. 9. Gewißlich nicht / dann Gott  
siehet alles. Homo videt ea, quæ pa-  
tent, Deus autem intuetur cor, Ein  
Mensch siehet / was vor Augen ist /  
der Herr aber siehet das Herz an.  
1. Reg. 16. v. 7.

2. Betrachte / warumb gesagt werde /  
daß selbiges Herz vor Gdte nicht nur  
verhaßt / sondern auch ein Greuel sey.  
Abominabile coram Domino cor  
pravum. Der Herr hat Greuel an  
verkehrten Herzen. Dañ dieses Herz  
ist dem Gdlichen Wandel schurige-  
rade zuwider. Gott ist die Wahrheit /  
und dessentwegen folgt nothwendig /  
daß er die betrogene / zweyfache / und  
verkehrte Herzen hasßen muß. Simu-  
latores, & callidi provocant iram  
Dei, Die Heuchler und Hinterlisti-  
gen reizen den Zorn Gottes. Job.  
36. v. 13. Die Heuchler / in Zeigung  
der Tugend; die Hinterlistige / in  
Verbergung der Laster / provocant  
iram Dei, reizen den Zorn Gottes /  
indem sie in den Zorn Gottes nicht nur  
fallen / sondern denselbe auch reizen. Also  
siehestu / daß Gott niemahls eine Men-  
schen auff dieser Welt (so grossen Sün-  
der er auch ist) auff scharffe Weise an-  
fähret / außser die Gleisner. Wider die-  
se hat er in einer Rede acht mahl ge-  
schryen: Væ vobis, wehe euch. Matth.  
23. Er hat sie genant Gräber der  
Toten / Schlangen / Kinder des Teuf-

fels / vor allen aber hat er sie Men-  
schen genant / indem sie sich stellen als  
gütlich / Gott verlange keine  
te Frömmigkeit / sondern sey mit  
nerey vergniget. Scuti, nonne  
fecit, quod de foris est, eorum  
quod de intus est, fecit? Her-  
ren / hat nicht der / der das Un-  
dige gemacht hat / auch das In-  
ge gemacht? Luc. 11. v. 40. Der  
ber wie ihm wolte; was ist das  
Ubel eines Sünders? Wann man  
selbst des Namens eines Sünders  
billicher Weise annasset. Ein-  
ses pflegen ihnen selbst jene  
anzumassen / so zweyfach genant  
den. Daher / wann andere  
Sünder wilde Thiere heissen / so  
lich der Wucherer ein Wolf / der  
färtige ein Panterthier / der  
che ein Schwein / der Graub-  
Liegerthier / der Zornige ein  
Faule ein Rilmiglein / der  
ein Frosch; so werden allein die  
fache Herzen vor allen andern  
dem H. Augustino Mißgeburten  
nennet / dieweil sie mit einer  
ten Vereinigung alle Laster in  
selbst mit jener Tugend zu ver-  
ren verlangen / welche sie außser  
gen. Was ist es dann Wunder /  
Gott nicht allein hasset / sondern  
eine Greuel an ihnen hat. Unter  
Christen hasset er die wilden  
die Mißgeburten aber verurtheilt

einem bösew. Abominabile Domi-  
no et pravum, Der Herr hat  
Eitel an verkehrten Herzen.

3. Betrachte / so viel der Herr ei-  
nem bösew. hat an einem zweyfachen  
Sünden / so viel liebet er hingegen diese-  
m / welche in einer heiligen Einfalt  
wandel. Voluntas ejus in iis, qui  
simpliciter ambulant, Er hat Wohl-  
gefallen an denen / die einfältig  
wandeln. Mit diesen hat er seine Ver-  
ständnis / mit diesen hat er seine Er-  
götzung, mit diesen verlangt er sein  
Gehorsam zu haben. Cam simplicibus  
conocimur ejus, Seine Rede ist  
mit den Einfältigen. Prov. 3. v. 32.  
Denn die sind seine rechtmäßige Kin-  
der. Simples Filii Dei, Die Ein-  
fältige sind Kinder Gottes. Phil.  
2. v. 15. Was ist das vornehmste Kenn-  
zeichen eines Sohns? Daß er dem Va-  
ter gleich ist. Über wird der Sohn Gottes  
genant eine Gestalt / und Bildniß  
seines ewigen Vaters / dieweil er ihm  
ganz gleich ist. Nun aber haben die  
Einfältigen auch eine Vergleichung  
mit ihm; dann sie sind ihm vor allen  
andern gleich / indem die Einfalt die  
höchste Eigenschaft Gottes ist / in  
welcher keine Zusammenfügung / kein  
Fugen / oder Falschheit zu finden. Scio  
Deum meum, quod simplicitatem di-  
ligo. Ich weiß / mein Gott / daß  
du die Einfalt liebest. 1. Petr. 2.9.  
v. 17. Übermach kein Wunder / daß  
alle seine Liebe zu den Einfältigen ge-

richtet ist. Voluntas ejus in iis, qui  
ambulant simpliciter, Er hat Wohl-  
gefallen an denen / die einfältig  
wandeln. Sie sind seine absonderliche  
Kinder; dahero haben sie sein Wohl-  
gefallen in ihrer Gewalt. Voluntas  
ejus in iis, Sein Wohlgefallen ist  
an ihnen. Dahero liebkoset er ihnen /  
er beschützet sie auff absonderliche Wei-  
se in allen ihren Angelegenheiten. Pro-  
teget gradientes simpliciter, Er  
wird diejenige beschützen / die ein-  
fältig wandeln. Prov. 2. v. 7. Liebe auch  
du diese Tugend; dann / wann sie dir  
nichts anders nuget / so hastu dich gleich-  
wohl an dem Tage des Gerichts nicht  
zu fürchten / daß du zu schanden gemacht /  
und verspottet werdest / wie die Gleis-  
ner. Qui ambulat simpliciter, am-  
bulat confidenter, Wer einfältig  
wandelt / der wandelt sicher; dieweil  
er der ungezweiffelten Meinung ist / er  
dürffe sich nicht anders zeigen / als er an  
sich selbst ist. Qui autem depravat vias  
suas, manifestus erit, Wer aber ver-  
kehrer ist auff seinen Wegen / der  
wird offenbar werden. Prov. 10.  
v. 9. Dann es wird der Tag kommen /  
an welchem ihm die Larven wird von  
dem Angesicht fallen / aber wohin? Viel-  
leicht auff einen Walcken oder Pflaß?  
Nein / sondern für daß Angesicht der  
gansen Welt.

4. Betrachte / daß der weise Mann  
sagt: Voluntas ejus in iis, qui sim-  
pliciter ambulant, Er hat Wohlge-  
fallen  
III 2

Handwritten text on the book cover, possibly a title or reference, including the word "Secundum".

fallen an denen / die einfältig wandeln. Er sagt nicht / qui inepte, inconsiderate, imprudenter ambulante, die ungeschickt / unbedachtsam / unverständlich wandeln. Dann Gott liebet die tugendhafte / nicht aber faule Einfalt. Vielleicht vermeinst du / diese Einfalt sey der Weisheit zuwider? Durchaus nicht; sondern sie sind allezeit vereinbaret / wie zwey Schwestern. Estote prudentes sicut serpentes, & simplices sicut columbae. Ihr solt verständig seyn / wie die Schlangen / und einfältig / wie die Tauben / Matth. 10. v. 16. Diese zwey Tugenden sollen niemahls von einander abgesondert seyn / und daher wird nicht gesagt / du sollest allein verständig seyn / wie die Schlangen / oder allein einfältig wie Tauben / sondern du solst eines so wohl / als das andere zugleich seyn / also daß von der allzuvielen Weisheit / und von der allzuvielen Einfalt jenes Mittel gemacht werde / in welchem die siteliche Tugend iederzeit bestehet. Die Einfalt muß der Weisheit jenen Überfluß benehmen / mit welchem sie in das Laster der Arglistigkeit zu schreiten pflegt. Die Weisheit hingegen muß der Einfalt den Überfluß benehmen / durch welchen sie in die Thorheit zu fallen pfleget. Mit einem Wort; Sey verständig / wie die Schlange in Erkennung des Betrugs / damit du ihr entfliehen mögest. Vi-

dete, quomodo caute ambuletis. Sehet / daß ihr behutsam wandelt. Eph. 5. v. 15. Aber selbst mit Bedacht umzugehen / das sey ferne von dir / von einer Tauben. Eben dieses ist der weise Mann in obangezeigtem Text sagen: Voluntas ejus in simplicitate ambulans; Er hat sich gefallen an dem / die einfältig wandeln. Wie wird aber in Heil. Schrift dieses Wort / Ambulare. verstanden; wann es mehr in einem eigentlichen / als eigentlichen Bede genommen wird? Es ist so zu verstehen. In novitate vitae ambulamus, Laßt uns in dem neuen Wandel wandeln / Rom. 6. v. 4. Ambulantes in ordinate, Sie wandeln ordentlich / 2. Theß. 3. v. 6. Ambulantes inquiete, Sie wandeln unruhig / 2. Theß. 3. v. 11. Daher wandeln diejenige einfältig / welche in ihren Gedanken / Worten und Wercken niemahls von der Wahrheit abwichen. Christus sagt: Majora haec vobis non habeo gratiam, quam ut audiam filios meos in veritate ambulare, Ich habe keine größere Freude / als daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln / 3. Joh. v. 4. Die Wahrheit verlangt nicht daß du dich selbst sollest völlig offen lassen / sondern daß du nicht liegest. Daher kanst du zwar zu Zeiten etwas verhalten / behutsam und vorsichtig seyn / nicht

mentis mit Arglistigkeit. Abdica-  
 mo ocula dedecoris. Wir weisen  
 veruns ab die heimliche Schande;  
 doch wir halten fern von uns allen  
 Verdacht der Bosheit/ der Unzucht/  
 der auch heimlichen Unreinigkeit/ wel-  
 cher wir dem Amt könte einigen Scha-  
 den bringen. Jedoch non ambulan-  
 tes in aeterna, wir wandeln nicht in  
 Arglistigkeit/ 2. Cor. 4. v. 2. Da-  
 her sollen wir selbigen nicht auff argli-  
 stige Wege bringen/sondern al-  
 lerdings/ daß wir diejenigen in der  
 Welt nicht für die wir von andern  
 verurtheilt werden zu werden. Also  
 saget der Prophet/ welcher die Weisheit

der Schlangen mit der Einfalt der  
 Tauben vereinbaret hatte. Also sollstu  
 auch in deinem Stande sagen können.  
 Überlasse gleichwohl der Welt alle ihre  
 Arglistigkeit/ alle ihre Falschheit/ allen  
 ihren Betrug; und behalte für dich al-  
 lein jene Eigenschaft/ welche Jesus  
 Christus seiner Braut Magdalena  
 von Pazzi/ so oft mit eigenem Mund  
 anbefohlen/ und sie eine Sauberkeit ge-  
 nannt hat: Eine Sauberkeit in den  
 Gedanken; eine Sauberkeit in den  
 Worten; eine Sauberkeit in den Wer-  
 cken. Die erste wird entgegen gesetzt  
 der Arglistigkeit; die andere/der Falsch-  
 heit; die dritte/dem Betrug.

VIII. May.

Indate vos armaturam Dei, ut possitis stare adversus insidias  
 diaboli. Quoniam non est nobis colluctatio adversus carnem & san-  
 guinem, sed adversus Principes & Potestates, adversus mundi Re-  
 ctiores tenebrarum harum, contra spiritualia nequitiae  
 in caelestibus.

Zieht euch an mit dem Harnisch Gottes/ daß ihr bestehen  
 könnt wider die Nachstellungen des Teuffels. Dann wir haben nicht  
 zu kämpfen wider Fleisch und Blut/ sondern wider Fürsten und Ge-  
 walte; wider die Herrscher der Finsterniß in dieser Welt/ wi-  
 der die schalckhafftige Götter in den Himmeln.

Eph. 6. v. 11. 12.

1. Verachte/ wann der Lucifer  
 auch sein völliges Kriegsbeer  
 wider dich auff führet/ so kan er dich doch  
 nicht mit Gewalt überwinden. Resi-  
 stite diabolo. & fugiet a vobis, Wi-  
 dersteht dem Teufel/ so wird er von

euch fliehen/ Isa. 4. 7. Wann du ihm  
 widerstehst/ wird er nicht nur hinweg  
 gehen/sondern fliehen. Also groß ist  
 das Schrecken/ welches du ihm einja-  
 gest. Hilde dir ein/ daß er wie ein Er-  
 codill sey/ welches den Verfolger

Handwritten text on the book cover, including the word "Secundus" and other illegible characters.

